

Gemeinde Bad Kleinen

Der Bürgermeister

Öffentliche Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Kultur und Sport, Soziales
der Gemeinde Bad Kleinen

Sitzungstermin: Mittwoch, 29.05.2013
Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr
Sitzungsende: 21:35 Uhr
Ort, Raum: Mensa, Schulstraße 17, Bad Kleinen

Anwesende:

Frau Dr. Sabine Stibbe - SPD	anwesend
Herr Joachim Wölm - Die Linke	anwesend
Frau Anett Gruß - CDU	anwesend
Frau Christa Hieß - FDP	anwesend
Frau Marianne Schuldt - Die LINKE	anwesend
Herr Maik Hischer - CDU	anwesend
Frau Hannelore Voß - SPD	anwesend

Abwesende:

Frau Meike Mollitor - FDP	unentschuldigt
Herr Benjamin Herber - SPD	unentschuldigt

Gäste:

Frau Hoppe, Leiterin Amt für Ordnung und Soziales
Herr Kreher, Bürgermeister
Frau Korpys, Elternvertretung Kita/Schule
Frau Lehmkuhl, Leiterin Kita
Frau Thiede, Hort
Frau Rauhöft, Schulleiterin
Frau Kobes, Grundschule
Frau Wehmer, Grundschule
Frau Grodzycki, Grundschule
Frau Skradde, Grundschule
Frau Rathsack, Gemeindevertreterin

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Anwesenheit
- 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 3 Billigung der Sitzungsniederschrift vom 13.03.2013 und Protokollkontrolle

- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Beratung zum vorgelegten Raumkonzept der Schule und der Kita und Erarbeitung von Schlussfolgerungen für die Gemeindevertretung **VO/GV08/2013-1145**
- 6 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Anwesenheit

Die Vorsitzende, **Frau Dr. Stibbe**, eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Anwesenheit fest.

Frau Rauhöft, Frau Lehmkuhl und Frau Korpys hatten keine schriftliche Einladung und kein Protokoll.

Frau Hoppe nimmt es auf und erklärt, dass Frau Gross diesmal nicht die Einladungen verschickt hat und die Kollegin, die Vertretung gemacht hat es sicher nicht wusste. An Frau Rauhöft ist die schriftliche Einladung per mail am 28.05.13 nachgeholt worden.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Es werden keine Änderungsanträge zur Tagesordnung gestellt.

zu 3 Billigung der Sitzungsniederschrift vom 13.03.2013 und Protokollkontrolle

Billigung der Sitzungsniederschrift:

Die vorliegende Sitzungsniederschrift wird einstimmig gebilligt.

Protokollkontrolle:

Frau Dr. Stibbe berichtet, dass die geforderten Unterlagen aus der letzten Sitzung alle erhalten haben.

Sie bezieht sich auf die aktuellen Meldungen, nach denen für gebundene Ganztagschulen kein Geld mehr da ist.

Herr Kreher ergänzt, dass dies Ländersache, nicht Bundessache ist.

zu 4 Einwohnerfragestunde

Keine!

zu 5	Beratung zum vorgelegten Raumkonzept der Schule und der Kita und Erarbeitung von Schlussfolgerungen für die Gemeindevertretung Vorlage: VO/GV08/2013-1145
------	--

Frau Dr. Stibbe gibt die Einleitung zu dem TOP.

Dabei geht sie auf die Festlegungen der einzelnen Punkte aus dem Beschluss VO/GV08/2013-1086 vom 20.02.2013 ein.

Sie möchte, dass in der Diskussion die einzelnen Punkte abgearbeitet werden und Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

- 1. Eine Grundschule, die den zukünftigen Anforderungen an Inklusion gerecht wird.**
- 2. Eine Ganztagschule, die sowohl einen qualifizierten Unterricht als auch ein breites Angebot außerunterrichtlich anbietet (Zusammenarbeit mit Vereinen, Musikschule u.s.w.)**
- 3. Arbeitsbedingungen für Lehrer einschließlich der beratenden Lehrer und Schulsozialarbeiter, die den Anforderungen einer Ganztagschule und der Inklusion gerecht werden.**
- 4. Die Einbeziehung der Gemeindebibliothek in das Ganztagsangebot.**
- 5. Arbeitsbedingungen für die Horterziehung, die den gesetzlichen Anforderungen gerecht werden.**

Frau Rauhöft erhält das Wort. Sie berichtet über die derzeitige Beschulung von Kindern mit und ohne Förderbedarf. Dabei geht sie auf die Raumnutzungen in der Regionalschule und in der Grundschule ein.

Als besondere Problematik stellt sie die Anforderungen zur Einzelunterrichtung der Schüler zu den einzelnen Förderschwerpunkten dar.

Aufgrund der unterschiedlichen Förderschwerpunkte müssen verschiedene Lehrkräfte von Außen in die Schule kommen, die die Möglichkeit zur räumlichen Nutzung erhalten müssen. Weiterhin geht sie auf die Voraussetzungen in der Regionalschule zur behindertengerechten Betreuung ein.

Sie stellt dar, dass aufgrund der Behinderung von Ronja Veränderungen in der Schule geschaffen werden müssen. Die Türen müssen neu gemacht werden, die Räume müssen behindertengerecht eingerichtet werden, das Erreichen des Werkraumes ist aufgrund der Räume im Keller nicht möglich.

Weiterhin ist es Frau Rauhöft und den Lehrern wichtig, dass sie den Musikraum nicht verlieren, da dort auch mehr als eine Klasse untergebracht werden kann, wenn Unterricht ausfällt. Außerdem ist der Raum in das Ganztagsangebot der Regionalen Schule mit eingebunden.

Frau Lehmkuhl stellt im Anschluss dar, wie ihre Vorstellungen von dem Raumkonzept für den Hort sind. Auch sie hat durch die Inklusion am Nachmittag Kinder aus den Diagnoseförderklassen und der Förderschule im Hort. Aus dem Grunde ist es für sie wünschenswert, den oberen Trakt zu erhalten. Sie möchte eine bessere Betreuung der Inklusionskinder und alle Kinder auf einer Ebene betreuen.

Die Kita arbeitet nach dem Konzept der offenen Hortarbeit, dafür sind weitere Räumlichkeiten erforderlich. Der Raum des jetzigen Lehrerzimmers und der Nebenraum sind geeignet für das Konzept. Sie strebt an, irgendwann einmal die gesamte obere Etage für die Hortarbeit zu nutzen.

Im Interesse der Kinder haben Frau Lehmkuhl und Frau Rauhöft gemeinsam die beste Lösung gesucht.

Über die Ausführungen und Konzepte von Frau Rauhöft und Frau Lehmkuhl wird intensiv diskutiert.

Herr Kreher möchte für die Zukunft den Musikraum dem Hort zur Verfügung stellen.

Als zusätzlicher Unterrichtsraum wird vorgeschlagen, die Sporthalle so umzubauen, dass dort auch Musik unterrichtet werden kann.

Dieser Vorschlag wird von Herr Kreher aufgegriffen. Er möchte dafür ein Raumkonzept mit den Kosten und Fördermaßnahmen vom Bauamt haben.

Die anwesenden Lehrer machen deutlich, dass sie für die inhaltliche Gestaltung der Schule zuständig sind und das Schulkonzept der Ganztagschule umsetzen müssen.

Herr Kreher sieht die Verantwortung der Gemeinde lediglich bei der Bereitstellung der Räume, betont aber das Mitspracherecht, wenn es um Finanzen der Gemeinde geht.

Frau Voss geht auf Voraussetzungen zur Errichtung und Betreibung einer Bibliothek ein.

Herr Wölm stört, dass die Gemeinde mit der Inklusion allein gelassen wird. Er möchte versuchen, über den Schulförderverein Mittel, z.B. aus der Aktion Mensch beantragen, um bessere Voraussetzungen für die Schule zu schaffen.

Im Anschluss an die Diskussion werden folgende Ergebnisse zu den einzelnen Punkten herausgestellt:

Zu 1.

Die Räume 107 und 207 werden für die Unterrichtung der Kinder mit speziellen Förderschwerpunkten bereit gestellt. Dort können diese Kinder von den externen Lehrern, die die einzelnen Förderschwerpunkte der Kinder abdecken, diese Kinder unterrichten.

Zu 2.:

Die Bedingungen für die Ganztagschule sind geschaffen. Bei dem Konzept bleibt eine anderweitige Nutzung des Musikraumes offen. Durch das Bauamt soll ein Raumkonzept zur zusätzlichen Nutzung der alten Sporthalle als Musikraum erstellt werden und es sollen die Kosten und Fördermöglichkeiten geklärt werden.

Weiterhin muss noch geprüft werden, welche Räume im Keller zur Verfügung stehen und wie diese in das Nutzungskonzept mit einbezogen werden können.

Im Regionalschulgebäude sind für die Inklusion weitere Umbauten erforderlich, wie verbreiterte Türen, räumliche Ausstattungen, Hygieneraum für Ronja.

Zu 3.:

Die Grundschullehrer sollen in die Räume des ehemaligen Essenraumes als Lehrerzimmer erhalten. Die Nutzung soll auch den Erziehern möglich sein. Das wird von den Ausschussmitgliedern als wichtig angesehen, da auch die Erzieher Vor- und Nachbereitung machen müssen und gemeinsame Absprachen zwischen Lehrern und Erziehern erforderlich sind.

Ein extra Raum als Rückzugsort für die Lehrer, um z.B. Arbeiten zu korrigieren, konnte nicht gefunden werden.

Zu 4.:

Für die Unterbringung der Gemeindebibliothek in der Schule konnte noch keine Lösung gefunden werden, obwohl in der Regionalschule großzügige Platzverhältnisse sind. Näher zu prüfen sind die Kellerräume in der Grundschule.

Zu 5.:

Der Hort erhält die Räume des ehemaligen Lehrerzimmers als Horträume für die offene Hortarbeit zusätzlich zur Verfügung gestellt. Die Räume sollen entsprechend hergerichtet werden. Perspektivisch Nutzung des Musikraumes als Hortraum.

Alle Ausschussmitglieder sind mit den Festlegungen zu den Punkten einverstanden.

zu 6	Sonstiges
------	-----------

Herr Kreher informiert, dass es von den Anwohnern Beschwerden bezüglich der Nutzung des Schulsportplatzes gibt. Er hat dazu mit Herr Rohde und Herr Plath gesprochen, die jetzige Nutzung erfolgt im Rahmen der Genehmigungen.

Gleichzeitig macht Herr Kreher darauf aufmerksam, dass die Gemeinde 2 Sportplätze betreibt und die Gemeinde sich zukünftig fragen muss, ob sie das noch leisten kann.

Frau Grodziki fragt an, ob es der Gemeinde möglich wäre, den Kindern der 1. Klasse als Willkommensgeschenk das Mathebuch und die Fibel zu schenken, da die Schulbücher so konzipiert sind, dass darin auch geschrieben werden muss.

Frau Hoppe weist darauf hin, dass die Gemeinde in der Haushaltssicherung arbeitet und damit keine weiteren freiwilligen Leistungen erbringen darf.

Dr. Stibbe Vorsitzende	Hoppe Protokollführung